



Poppe, Fehr

Die 50 wichtigsten Fälle Gynäkologie

1. Auflage 2010, Elsevier (Urban & Fischer)
224 Seiten, 51 Abbildungen, 21 Tabellen

Preis: 14,95 €

ISBN: 978-3-437-42711-4

Wer kennt es nicht? Man lernt für ein „großes“ Fach und merkt erst relativ spät, wo die Schwerpunkte in diesem Fach liegen. Da ist es für die Prüfungsvorbereitung aber schon relativ spät und am liebsten würde man noch mal von vorne anfangen, um wichtige Zusammenhänge erkennen und verstehen zu können. Dieses Buch ist die Lösung auf dieses Problem: Zumindest für die Gynäkologie.

Auf 224 Seiten werden die wichtigsten und praxisrelevanten Diagnosen aus der Gynäkologie und Geburtshilfe besprochen und diskutiert. Anhand von sensibel ausgewählten, eindrücklichen Fällen kann man schnell einen Überblick über das Fachgebiet gewinnen.

Die gut geschilderten Fälle in Kombination mit klar gestellten Fragen geben auf einer ersten Seite zu jedem Fall eine Anregung nachzudenken; die Lösungen auf der nächsten Seite geben Aufschluss über relevante Diagnosen, aber vor allem auch, wie man sie stellt.

Findet man in anderen Büchern Differentialdiagnosen lediglich aufgezählt, so wird hier tatsächlich einmal erläutert, warum welche Diagnosen in Frage kommen oder eben auch nicht und wie man schlussendlich anhand der Patientenangaben die wahrscheinlichste Verdachtsdiagnose formuliert und weiter abklärt.

Die jeweilige Verdachtsdiagnose wird dann weiter erklärt. Eine klare und eindrückliche Farbgliederung macht es leicht den roten Faden zu behalten, außerdem wird die Fallgeschichte auch während der Diagnostik und Therapie weitergeführt. Das motiviert weiter zu lesen. Schließlich möchte man wissen welche Folgen das pathologische CTG des Kindes von Frau Mitter hat und ob Frau Weilers Wunsch nach einem leiblichen Kind sich doch noch erfüllt. Die Fälle lockern das Lernen so auf, dass man vieles im Gedächtnis behält. Sätze wie „Der sicherste Schutz vor Kondylomen ist aber unbestritten die Enthaltensamkeit (nur um es erwähnt zu haben)“ (Seite 59) haben mich während des Lesens „am Ball gehalten“ und mich immer wieder einmal schmunzeln oder mich mit den Patientinnen freuen oder auch leiden lassen.

Schneller als man denkt, bearbeitet man Fall für Fall und so handelt es sich bei diesem Buch um eines der Wenigen, dass ich tatsächlich komplett durchgelesen habe. Gelohnt hat sich das auf jeden Fall, auch wenn man manche Sachverhalte vertiefend noch in anderen Büchern nachlesen sollte. Das Fallbuch bietet ein gutes Angebot an Grundwissen und vermittelt vor allem wichtige Zusammenhänge anschaulich und einprägsam.